

Prof. Dr. Alfred Toth

Ontische Absorption, Juxtaposition und Splitting

1. Absorption, Juxtaposition und Splitting sind Operationen der qualitativen Mathematik (Kronthaler 1986) und wurden in Toth (2003) in die polykontexturale Semiotik eingeführt. Im folgenden betrachten wir ontische Fälle dieser drei Operationen. Wie sich zeigen wird, weisen die drei Operationen in dieser Ordnung eine gewisse Nähe zur Ordnung der Lagerrelation $L = (Ex, Ad, In)$ auf, allerdings sind ganz mit diesen zu decken.

2.1. Ontische Absorption

Totale ontische Absorption kann es bei Systemen nur dort geben, wo zwei Systeme zu einem vereinigt werden. Im folgenden ontischen Modell liegt eine erweiternde Absorption, d.h. eine „Adsorption“, vor.



Rue Marbeuf, Paris

Pseudo-Absorption liegt in Fällen wie dem nachstehenden vor.



Rue des Orchidées, Paris

2.2. Ontische Juxtaposition



Rue Beaudricourt, Paris

2.3. Ontisches Splitting



Rue Marbeuf, Paris

Während also echte ontische Juxtaposition heterosystemische Adessivität ist, ist ontisches Splitting Inessivität in 2-seitiger Objektabhängigkeit des inessiven Systems mit seinem Referenzsystem. Dagegen tritt echte ontische Absorption nur bei trivialer Totalexessivität auf, für die sich jedoch kaum ontische Modelle finden. Ferner liegt Absorption auch bei homosystemischer Adessivität vor und tritt dann automatisch in 2-seitige Objektabhängigkeit zwischen dem absorbierten System und seinem Referenzsystem.

Literatur

Kronthaler, Engelbert, Grundlegung einer Mathematik der Qualitäten. Frankfurt am Main 1986

Toth, Alfred, Die Hochzeit von Semiotik und Struktur. Klagenfurt 2003

7.12.2018